

Wochenscheine, Wechsel, Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Bergwerks-Aktien, Papier-Aktien, Staatsanleihen, etc.

Table of financial data including exchange rates, stock prices, and interest rates. Columns include instrument names, values, and locations.

Advertisement for 'Wesbadener Zeitung' (Wesbaden newspaper) with decorative border and text.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe. No. 498. Morgen-Ausgabe. Sonntag, 23. Oktober. 1892.

Die Besetzung der Eisenbahn-Aktien. Ein Artikel über die Besetzung der Aktien der Eisenbahnen.

Die Besetzung der Eisenbahn-Aktien. Ein Artikel über die Besetzung der Aktien der Eisenbahnen.

Die Besetzung der Eisenbahn-Aktien. Ein Artikel über die Besetzung der Aktien der Eisenbahnen.

Die Besetzung der Eisenbahn-Aktien. Ein Artikel über die Besetzung der Aktien der Eisenbahnen.

Die Besetzung der Eisenbahn-Aktien. Ein Artikel über die Besetzung der Aktien der Eisenbahnen.

Die Besetzung der Eisenbahn-Aktien. Ein Artikel über die Besetzung der Aktien der Eisenbahnen.

Wiesbadener Tagblatt.

49. Jahrgang. Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: 15 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis: Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

No. 499.

Montag, den 21. October

1892.

Russland und England in Central-Asien.

Das Pamir-Gebiet, jener gewaltige Hochgebirgs-Grenzfelsen zwischen Russlands und Englands asiatischem Besitz, ist jetzt der Gegenstand englischer Sorge für das britische Volk geworden. Russland hat wieder einmal einen Schritt vorwärts gethan in der Richtung auf Indien zu; schon sah John Bull das Gespenst des Kofats, der unarmherzig an die Spitze des englisch-ostindischen Kaiserreichs knüpft; Alles schien darauf hinzuweisen, daß die Landstraße Inner-Asiens wieder einmal eine Veränderung erleiden würde — da löst sich plötzlich alle russisch-englische Bestimmung in Wohlgeraten auf, und der drohende Conflict ist aufscheinend beseitigt. Wir sagen „aufscheinend“, denn daß die jetzige Ruhe nur von sehr kurzer Dauer sein wird, dürfte jedem zweifellos sein, der die Entwicklung der russischen Grenzlinien in Inner-Asien verfolgt hat. Unsere heutige Kartenscheizung jener zwischen Sibirien und Ostindien liegenden streitigen Gebiete dürfte daher unseren Lesern ein um so erwünschteres Orientierungsmittel bieten, als selbst auf guten Landkartenarten die sich widersprechenden Ansprüche und Auffassungen der russischen und englischen Regierung nicht dem heutigen Stande entsprechend veranschaulicht zu sein pflegen. — Für jene, die sich eingehender über die geographischen und ethnographischen Verhältnisse des Pamir-Bezirks unterrichten wollen, sei als umfassende Darstellung die von Kettler bearbeitete Zusammenfassung der Forschungsresultate Forsyth's empfohlen, die unter dem Titel „On Turkestan and das Pamir-Plateau“ ein Forschungsheft der Petermann'schen „Mittheilungen“ erschienen ist.

Wird unserer Kartenscheizung finden sich die Grenzen des unmittelbaren russischen Gebiets nicht, das unter russischem Protectorat stehende Chanat Buchara sichtlich punctirt. Die von Russland beanspruchten Theile des Pamir-Gebiets werden mit einer hellen diagonalen Schraffurung der ganzen westlichen Fläche gekennzeichnet. Afghanistan erscheint dunkelste dicke, Britisch-Indien gestreute Grenzschraffurung. Nach allgemeiner Auffassung werden die zwischen Afghanistan und Britisch-Indien gelegenen Gebiete unabhängig, wider alle Ansprüche, die auf unserer Karte ohne Grenzschraffurung blieben, als innerhalb der englischen Interessensphäre liegend angesehen. Stellt man sich auf diesen Standpunkt, so würde allerdings die thalartige Occupation des Pamir-Plateaus durch Russland letzteres zum unmittelbaren Nachbar der englischen Interessensphäre machen! Der von England so bang erwartete Moment dieser unmittelbaren Berührung wäre dann erreicht, und weiterer Vorbringen Russlands würde sich nicht mehr gegen unabhängige Staaten, sondern direct gegen England richten. Nach englischer Auffassung ist dieser Anspruch Russlands auf das Pamir-Plateau ungerechtfertigt und das Letztere in seiner westlichen Hälfte als afghanischer, in seiner östlichen als sinesischer Besitzthum anzusehen. — Bleibt Russland seiner bisherigen centralasiatischen Politik treu, so wird es sich wenig um diese Auffassungen und papierenen Ansprüche Englands kümmern, sondern durch eine seiner bekannten „wissenschaftlichen Forschungsreisen“ zu gelegener Zeit ein halt accompli schaffen.

Ein treffendes Urtheil.

Der „Revue de St. Pétersbourg“, das vornehmlich russische Monatsblatt, enthält in seiner neuesten Nummer einen sehr bemerkenswerthen Artikel, dessen Inhalt freilich wenig Neues, d. h. den russischen Franzosenfreunden, ebenso wenig gefallen dürfte, wie den Franzosen selbst. Es handelt sich in demselben, wie die „Revue“ mittheilt, um eine Wiedergabe des vielgenannten Buches des Generalleutnants Boguslawski: „Der Krieg und seine wahre Bedeutung für Europa und Asien“, aus der Feder eines Offiziers — des Herrn von Stomani. Sehr interessant ist die sehr ungenügende Art, in welcher Herr St. die französische der deutschen Auffassungswelt im Kriege gegenüberstellt und mit einander vergleicht. „Das Blut des Franzosen“, sagt er u. A., „wird durch den Krieg an den Sieg erweist, im Geiste der Deutschen erweist er sich als die Betrugung. Bei den Franzosen macht der Krieg den Charakter politischer Geschichte und politischen Lebens aus. Für das deutsche Volk dagegen bildet der Krieg nur den Weg zum Bewusstsein bestimmter nationaler Ziele, und zwar einen Weg, der von der Natur der Dinge her nur einleuchtend, wenn es kein Mittel zum Zweck großer Allgemein-Interessen mehr giebt. Die französische Auffassung trägt die Idee des Krieges auch schon in sich selbst keine Rechtfertigung, Bedeutung und Bestimmung. Bei uns ist der Krieg bedarf der Krieg von besonderer sittlicher Gründe, die im Geiste und Geistes mit dem höchsten nationalen Gedanken zusammenhängen, und die Möglichkeit eines vortheilhaften räumlichen Vorgehens allein wird ihnen noch nicht als hinreichender Grund zu unbedingtem Eingreifen genügen. Den Franzosen gilt der Krieg:

rum schon an und für sich als ein Ziel, für die Deutschen dagegen ist er nur das Nebenprodukt eines nationalen Krieges und bildet gleichsam das Belohnung für den politischen Erfolg und die Eroberungen. Ein Umkehrung in den Ideen der Franzosen würde auf den allgemeinen Frieden und die Beschäftigung Europas sehr günstig einwirken, doch sind von einem solchen Umkehrung noch keinerlei Versicherungen zu hören; im Gegentheil giebt der französische Roman „La Débâcle“ Zeugnis dafür ab, daß die Franzosen an ihren alten Vorstellungen vom Kriege unverändert festhalten. Herr St. rüth auch den Franzosen, das ewige Klagen um Elend und Nothbringen endlich aufzugeben, und weit darauf hin, daß Frankreich, wenn es aus dem Feldzug 1870/71 als Sieger hervorgegangen wäre, doch unbedingt auch seine Grenzen bis zum Meer ausgedehnt haben würde. Kann blieben aber die auf letztgenannte Art von Frankreich herangeforderten Deutschen 1870 die Sieger, und da nahmen sie sich denn die ihnen einst geraubten Provinzen zurück. Und wie anders verhielt sich dann nachher das geinige mächtige deutsche Kaiserreich als eben das mächtige Frankreich unter Napoleon III., der alle paar Jahre sich und seinen ruhmwürdigen

vorhandenen großen Zugeständnisse und Erleichterungen. Man muß abwarten, inwieweit es dem Reichstagler und der Militärverwaltung im ferneren Verlauf gelingt, so manche able Eindrücke und Befürchtungen zu zerstreuen. Frühzeitige und zuverlässige Mittheilungen hätten sodann auch den Vortheil geboten, daß die Abgeordneten schon mit genügender Vorbereitung und Sachkenntnis an die Gegenstände herangetreten wären, die in den nächsten Wochen und Monaten ihre Arbeitskraft in Anspruch nehmen werden. Jetzt werden sie sich alsbald erdrückenden Aufstellungen schwer zu bewältigenden Materials gegenübersehen, und es wird auch zu nur oberflächlichem Studium und Meinungsanstandig geräumter Zeit bedürfen, die vielleicht hätte erspart werden können, wenn die Abgeordneten in die Lage versetzt worden wären, bereits mit einigen gründlichen Vorstudien an die Arbeit zu gehen. Jünal in Sessionen, die mit ihrer Zeit so sorgsam werden zu Maß geben müssen, dürfte dieser Gesichtspunkt nicht ganz gering anzuschlagen sein.

Die Söhne Arab's haben in ihrem krankhaft gesteigerten Nationalitätsgefühl der vermittelnd ausstreichenden Regierung eine empfindliche Schlappe bereitet. Die für den 2. November geplante Enthüllung des Hundebdenkmals und die Bekräftigung des Hengimonuments wurde verschoben. Der Landesauschuss der Hundeb-Bereine stellte sich auf Seiten der anti-nationalistischen Opposition, welche vollkommen gefügt hat. In Amersfoort herrscht deshalb die tiefste Verstimmlung, und die Theilnahme der kaiserlichen Truppen an der Enthüllungsfest im nächsten Mai unterbleibt. Die Stellung des ungarischen Cabinetts gilt natürlich für erschüttert, denn nach einer solchen Niederlage ist an ein Bleiben kaum zu denken.

Aus der Thronrede, mit welcher vor einigen Tagen der außerordentliche schwedische Reichstag eröffnet wurde, dürften folgende Sätze besonderer Beachtung werth sein. Es heißt darin: Durch ein geringes Uebergewicht der Stimmen in der einen Kammer des Reichstags wäre der dem letztverfallenen Reichstag übergebene Vorschlag zur Ordnung und Stärkung des Vertheilungswesens verworfen worden. Aber die Heiligkeit des ihm von der Vorlesung auferlegten Berufs und seine innige Liebe zum Vaterlande nöthigten den König kein Mittel unversucht zu lassen, um baldmöglichst dem Reiche eine sicherere Wehr zu bereiten, wenn einmal dessen Grenzen, dessen Lebensinteressen oder dessen Ehre sollten bedroht werden. Auf entsprechende Gefühle bei dem schwedischen Volke fest vertrauens, habe er daher nicht Bedenken getragen, die Abgeordneten von den vielen anderen allgemeinen und Privat-Angelegenheiten, denen sie zwischen den ordentlichen Reichstagen Zeit und Arbeit widmen, abzusiehen und sie zu dieser außerordentlichen Reichsversammlung zu rufen, in der sie der wichtigen Vertheilungsfrage eine mehr ungetheilte Aufmerksamkeit schenken könnten. — Weiterhin heißt es: „Die Sorge für das Reiches Vertheidigung muß frei von allen Parteizugestimmungen und über solchen stehen. Ich ermahne Euch also, diese Sorgen und ruhen zu lassen, damit, wenn einmal, was Gott gnädig abwende — ein entscheidender Kampf über unserm von Alters her selbständigen Lande dämmern sollte, dieses Tages Abend nicht ein gebengtes, sondern ein freies und unbengtes Vaterland beschalte.“

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Gattin, an dem der Großherzog von Baden erkrankt ist, hält noch immer in gleicher Stärke an, so daß der Großherzog großer Schonung bedarf und täglich nur einige Stunden außer Bett zubringen kann. — Der Staatsminister Otto Camphausen ist dieser Tage, 80 Jahre, alt geworden. Seit seinem am 23. März 1878 erfolgten Austritt von den Aemtern als Vicepräsident des preussischen Staatsministeriums und Finanzminister hat Herr Camphausen nur wenig Antheil am öffentlichen Leben genommen; einige Male ergriff er im Herrenhause das Wort, um seine Ansichten, wenn sie von denen der Regierung abwichen, kundzutun zu lassen. Für Bischoff trat ihm wiederholt scharf entgegen. — Berlin, 20. Oct. Innerhalb der preussischen Staatsbahn-Verwaltung finden gegenwärtig Ermagungen statt, die Einkünfte nicht unwesentlich durch Einrichtung des Anzeigerwesens innerhalb ihres Bereichs zu steigern seien. In Aussicht ist genommen die Zulassung von Geldständen und Vergütungs-Anzeigen auf Bahnhöfen, in Wartenräumen und in Zügen. — Militärvorlage. Den Anstoß zu der neuen Militärvorlage hat die bestimmt veranlaßt, der ehemalige Kriegsminister Leber gegeben, der bereits vor Jahren in Genußverhältniß mit dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Baldersee einer Entwurf ausgearbeitet oder vorbereitet hatte, der die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht unter Beibehaltung der dreijährigen Dienstzeit zum Zweck hatte. Wenn Graf Caprivi diesen Entwurf wegen der mit ihm verbundenen Kosten verworfen und einen neuen auf Grund der zwei-



Afghanistan, China, Englisch-Ostindien, Buchara, Russland, von Russland beanspruchtes Pamir-Gebiet.

Politische Tages-Rundschau.

— Eine amtliche Veröffentlichung der großen Vorlagen, welche in erster Linie die diesjährige parlamentarische Wintertagung beschäftigen werden, ist nicht erfolgt und wird nicht erfolgen, bevor die Vorlagen den gesetzgebenden Körperschaften zugehen werden. Von den preussischen Steuerentwürfen ist amtlich nichts Weiteres veröffentlicht worden, nachdem der „Staatsanzeiger“ vor Monaten die Aufgabe ihrer Umriss bekannt gegeben hatte, und die Militärvorlage betrifft, so ist über deren Inhalt amtlich oder glaubwürdig überhaupt kein Einwas in die Öffentlichkeit gebrungen. Wie zweifeln, ob dieses Verfahren in unserm sonst an die breitetste Öffentlichkeit sich wendenden Zeitalter das richtige ist. Es hat sich gezeigt, daß von wirtlicher Geheimhaltung heutzutage doch nicht mehr die Rede sein kann, daß aber vielfach einestelle, halb wahre oder auch ganz unrichtige Angaben durch die Presse verbreitet werden, welche die Gemüther mehr aufregen und die Stimmung ungenügender beeinflussen, als zuverlässige, gutverbürgte Mittheilungen. Es ist der allgemeine Eindruck, daß der Militärvorlage durch die formale Behandlung Seitens der Regierung und die daraus sich ergebende Preßerörterung nicht günstig vorgebereitet, daß die Stimmung in den weitesten Kreisen des Volkes mehr erregt und verdothen worden ist, als es der Fall gewesen wäre, wenn man von vornherein die volle Wahrheit mit Siderkeit hätte erkennen können. Die in die Augen springenden Nachtheile und Opfer sind bis jetzt weit greller hervorgetreten, als die denn doch auch

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 24. October, Nachmittags 4 Uhr:

515. Abonnements-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

- 1. Schauspiel Overture H. Hofmann.
2. Zigeuneraria Balletmusik aus „Dame Kobold“ Raff.
3. Frauenherz Polka-Mazurka Kocsch.
4. Ständchen, Lied Frz. Schubert.
5. Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ Suppé.
6. Die Waldnympfen, Charakterstück für Harfe allein Thomrs.
7. Fantasie aus „Robert der Teufel“ Meyerbeer.
8. Am Wörther See, Kärntner Walzer Kocsch.

Abends 8 Uhr:

516. Abonnements-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

- 1. Marche des Pantins Strettli.
2. Mariotta, Lustspiel-Ouverture Gade.
3. Scherzo a capriccio in F-moll Mendelssohn.
4. Neapol. Walzer Waldteufel.
5. Romanzo aus „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
6. Ouvertüre zu „Tannhäuser“ Wagner.
7. Nachruf an Weber, Fantasie F. Bach.
8. Galopp chromatique Liszt.

Amtl. Bericht über die Preise für Naturalien u. andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden.

Table with multiple columns listing prices for various goods like flour, oil, and other necessities. Includes sub-sections for 'I. Fruchtmärkt.', 'II. Viehmärkt.', and 'III. Viehmärkt.' with detailed price listings.

Advertisement for 'Buchführung Stenografie' (System Stolze) by Victorische Schule, including contact information and a list of names.

Advertisement for 'Franz Gerlach, Optiker' located at Schwabacherstraße 19, offering optical services.

Advertisement for 'Central-Sanitäts-Magazin zum rothen Kreuz' with details on telegraph services and contact info.

Advertisement for 'Bunpernidel, Grahambrod, Niederrhein. Stornbrod' by J. M. Roth Nachf., including address and contact details.

Large advertisement for 'Die angesammelten Reste Sammete u. Seidenstoffe' by Seiden-Haus M. Marchand, Langgasse 23, highlighting low prices.

Advertisement for 'Protestantische Hauptkirche zu Wiesbaden' featuring a vocal concert by Adolf Wald, including program details and ticket information.

Advertisement for 'Wiesbadener Radfahr-Verein' with a logo and details about membership and upcoming events.

Advertisement for 'Beinlängen, Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe' by L. Schwenck, Mühlgasse 9, featuring illustrations of stockings.

Advertisement for 'Prospecte!' by L. Schellenberg's Hofbuchdruckerei, offering printing services.

Advertisement for 'Gienanth'sche Dauerbrand-Ofen' (American and Irish systems) by D. Bleyler, featuring illustrations of stoves.

Advertisement for 'SOCKEN' (Socks) by Carl Claes, 3. Bahnhofstrasse 3, highlighting quality and variety.

Advertisement for 'Aechte Hausmacher Nudeln' (Homemade Noodles) by J. M. Roth Nachf., guaranteed quality.

Advertisement for '1892er Creseenz (Wein-Speculation)' by Droguerie E. Moebus, offering wine speculation services.

Advertisement for 'Für Briefmarkensammler' (For Stamp Collectors) by M. Weisswolf, offering stamp-related services.

Large advertisement for 'Special-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe' by H. Rabinowicz, Langgasse 32, 'Hotel Adler', Langgasse 32, and 'Billige Preise'.